

Mit „Unterirdisch“ überirdisch viel lernen

Schullandheim Seelingstädt erhielt zum neunten Mal in Folge ein Gütesiegel und wartet nun mit weiterem Projekt auf

Von Christiane Kneisel

Seelingstädt. Wie sieht das Gestein der Region aus? Wie arbeiten Menschen unter Tage? Was war die Wismut, was verbindet man heute damit? Auf spannende Spurensuche können sich junge Besucher des Schullandheims Seelingstädt begeben. Dazu hat das Haus ein neues Projekt entwickelt. Es nennt sich „Unterirdisch“ und basiert auf dem Bergbaulehrpfad, der gemeinsam mit der Wismut, der Gemeinde und dem Bergbautraditionsverein entstand und vor zwei Jahren eröffnet worden ist. Den Ausgangspunkt dabei bildet der Besuch von „Wulfs Steigerstube“ in Seelingstädt. Weitere Wissens-Bausteine, angefangen vom Bergbau über den Untertage-Arbeiter Maulwurf bis hin zu Kleinstlebewesen im Boden, ergänzen nun das umfassende Wissens-Projekt, das das Schullandheim

nicht nur entwickelte, sondern auch entsprechende Materialien bereit stellt und nun mit interessierten Klassen durchführt.

Mit seinem neuen Angebot bewarb sich das Haus zugleich für ein thüringenweites Zertifikat. Zum neunten Mal in Folge konnte es jetzt das Gütesiegel „Anerkanntes Schullandheim des Landes Thüringen“ entgegen nehmen. Dieses hat der Landesverband der Schullandheime Thüringen e.V. geschaffen, um die pädagogische Arbeit in den Einrichtungen auf hohem und aktuellem Niveau zu halten. Es wird an Heime verliehen, die entsprechenden Qualitätskriterien erfüllen.

Schullandheim-Leiterin Katharina Lorkowski und ihr Team freuen sich über die erneute Zertifizierung, die für die hohe Qualität des Hauses bürgt und damit schon eine Tradition fortführt. Für und mit der jeweiligen Zertifizierung sind zugleich verschie-



Pädagogin Heike Reißner (links) zeigt das neue Gütesiegel und Heimleiterin Katharina Lorkowski eine Übersicht zum neuen Projekt „Unterirdisch“.

dene Projekte – zu den einzelnen Themen Papier, Körner und Methodenlernen – ausgearbeitet

und eingereicht worden. „So entstanden dicke Mappen, in denen Bausteine, Erziehungs-

ziele und Möglichkeiten verankert sind“, erklärt Katharina Lorkowski dazu. Mit allen Sinnen lernen – dafür engagieren sich die Mitarbeiter des Heimes. Und viele dabei erworbene Sozialkompetenzen wie Selbstständigkeit, Rücksichtnahme und Verantwortung – da sind sich die Seelingstädter sicher – sind nicht nur für die Projekt-tage in der Einrichtung hilfreich, sondern wertvoll für den gesamten Schulalltag. „Wir fühlen uns direkt in die Bildung eingebunden und das ist auch unser Ziel“, so Lorkowski. Noch bis heute betreut ihr Team 23 Kinder aus der Internationalen Schule Glauchau, zum wiederholten Mal. „Wir kamen bereits in der ersten Klasse her, nun führen wir das Lern-Projekt weiter. Und werden bestimmt auch in der dritten Klasse wiederkommen. Hier ist es super“, so Hortnerin Bianca Steinberg über das Lernen am anderen Ort.



Die Zweitklässler, von links: Charlotte, Leon, Liam, Mia, Anny Lotte und Tino aus der Internationalen Grundschule Glauchau sind bis heute eine Woche lang zu Gast im Landschulheim Seelingstädt, um sich mit dem Lernprojekt zu beschäftigen. Hier informieren sie sich anhand verschiedener Materialien über das neue Angebot des Hauses, das Projekt „Unterirdisch“.
Foto: Christiane Kneisel